



Rathaus Umschau

Mittwoch, 30. Juni 2021

Ausgabe 122

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Meldungen	4
› OB Reiter zur Verabschiedung von Karl-Heinz Rummenigge	4
› Kahn neuer FC Bayern-Vorstandschef: Glückwünsche von OB Reiter	5
› Glückwünsche für Helmut Schweiger zum 85. Geburtstag	6
› Münchner Sportfestival am 4. Juli – digital und live vor Ort	6
› Elisabethplatz: Grundsteinlegung für neues Wohlfühl-Zentrum	7
› Regenbogen-Beflaggung zu Pride Week und Christopher-Street-Day	9
› Tag gegen antimuslimischen Rassismus: Solidarität mit Betroffenen	9
› Starter-Filmpreisverleihung beim Filmfest München	10
› Theaterpreis des Bundes geht erstmals nach München an das HochX	11
› Feldmoching-Hasenberg! Schulsporthalle vorübergehend gesperrt	12
› Einzelhandelserfassung startet am 5. Juli	12
› Arbeitslosenquoten im Juni 2021	13
› Übergabe des Erinnerungszeichens für NS-Opfer Joseph Jakob	14
› Münchner Stadtbibliothek: Ausstellung „Demokratie braucht dich“	14
Antworten auf Stadtratsanfragen	16
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Donnerstag, 1. Juli, 9.30 Uhr, Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht ein Grußwort beim Symposium „YeY! Youth – Empower Yourself!“. Das Projekt des Freistaats beschäftigt sich mit Gewaltprävention, Respekt und Toleranz. Junge Geflüchtete sollen dazu ermutigt werden, sich mit Geschlechterrollen, Ehrvorstellungen und Gleichberechtigung auseinanderzusetzen. Bayerns Innen- und Integrationsminister Joachim Herrmann ist Gastgeber des Symposiums und spricht ebenfalls ein Grußwort.

Wiederholung

Donnerstag, 1. Juli, 10 Uhr, Münchner Volkshochschule im Gasteig, Rosenheimer Straße 5, Raum 0.111 (Erdgeschoss)

Dr. Susanne May, Programmdirektorin der Münchner Volkshochschule, und Susanne Lößl, Koordinatorin der Sommer Volkshochschule, präsentieren bei einem Pressegespräch die Programm-Highlights der diesjährigen Sommer Volkshochschule. Ab Donnerstag, 1. Juli, ist das Programm in allen Zentren und Außenstellen der Münchner Volkshochschule erhältlich. Dieses bietet von Juli bis September rund 1.300 Kurse, Workshops, Vorträge und Exkursionen.

Achtung Redaktionen: Aufgrund des Hygienekonzepts wird um vorherige Anmeldung zum Pressegespräch bis morgen, 1. Juli, 9 Uhr, gebeten per E-Mail an susanne.loessl@mvhs.de oder telefonisch unter 48006-6188.

Wiederholung

Donnerstag, 1. Juli, 11 Uhr, Sub - Schwules Kommunikations- und Kulturzentrum München, Müllerstraße 14

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden und Thomas Niederbühl, Politischer Sprecher des CSD, nehmen an der Pressekonferenz zum CSD 2021 rund um den Slogan „Proud.Human.Queer“ teil.

Am Podium nehmen außerdem Julia Bomsdorf, Sprecher*in des CSD, Fachperson Öffentlichkeitsarbeit Lesbenberatung LeTRa, Anita Koziol vom CSD-Organisationsteam „Live-Stream“ für den Themenschwerpunkt Osteuropa und Patricia Schüttler, stellvertretende Vorsitzende des Vereins Trans-Ident, für den Themenschwerpunkt Trans* teil.



Die Veranstalter*innen informieren an dem Tag über politische Vision, Motto, Programm und Themenschwerpunkte des Münchner CSD in der diesjährigen PrideWeek.

Achtung Redaktionen: Um Anmeldung wird gebeten über die Webseite <https://www.csdmuenchen.de/de/akkreditierung.html>.

Sonntag, 4. Juli, 10 Uhr, Online-Veranstaltung

Bürgermeisterin Verena Dietl und Sportreferent Florian Kraus eröffnen auf der digitalen Festivalbühne das 11. Münchner Sportfestival. Coronabedingt findet die Veranstaltung in diesem Jahr in einem großteils digitalen Format statt, in das auch „reale“ Sportangebote integriert werden. Alles zu sehen und zu erleben auf www.sportfestival.de.

(Siehe auch unter Meldungen)

Sonntag, 4. Juli, 10 Uhr, Kirche St. Anna, Münchner Straße 40, 85051 Ingolstadt

Ingolstadts Bürgermeisterin Dr. Dorothea Denecke-Stoll und Stadtrat Roland Heftner (SPD/Volt-Fraktion) in Vertretung des Münchner Oberbürgermeisters übergeben gemeinsam ein Erinnerungszeichen für Joseph Jakob an die Öffentlichkeit.

(Siehe auch unter Meldungen)

Montag, 5. Juli, 10 Uhr, Referat für Arbeit und Wirtschaft, Herzog-Wilhelm-Straße 15, Erdgeschoss

Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft, stellt den aktuellen Jahreswirtschaftsbericht vor. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie München wirtschaftlich von der Krise getroffen wurde. Neben wichtigen Indikatoren und einer Analyse der Branchenstruktur erlaubt der Bericht auch einen Blick auf die zukünftige Entwicklung des Wirtschaftsstandorts München.

Achtung Redaktionen: Wegen des beschränkten Platzangebots ist für die Teilnahme an der Pressekonferenz eine Akkreditierung nötig. Anmeldungen bis Freitag, 2. Juli, an wolfgang.nickl@muenchen.de.

Es ist zu beachten, dass der Zutritt zu der Veranstaltung nur mit FFP2-Maske möglich ist und die Hygieneregeln, vor allem die Einhaltung der nötigen Abstände, beachtet werden müssen.

Montag, 5. Juli, 20 Uhr, Bahnwärter Thiel, Tumblinger Straße 29

Verleihung der Starter-Filmpreise 2021 mit Bürgermeisterin Verena Dietl und Kulturreferent Anton Biebl. Die Preise werden im Rahmen des Filmfests München überreicht. Mit den drei Starter-Filmpreisen 2021 werden ausgezeichnet: Lena-Schiwa Klinkhammer für „Mamanam“, Josef Fink für

„Dorfjugend“ und Verena Wagner für „schichteln“. Der Starter-Filmpreis / Produktion 2021 für die Postproduktion eines Films geht an das Team Denise Riedmayr (Regie), Lillian Malan und Philipp Link (Produktion) für „an Anna“.

Im Anschluss an die Verleihung werden alle vier Kurzfilme im Bahnwärter Thiel gezeigt.

Die Veranstaltung findet Open Air und nur bei trockenem Wetter statt. Tagesaktuelle Informationen unter <https://www.bahnwaerterthiel.de>.

Achtung Redaktionen: Aufgrund des begrenzten Platzangebotes wird um Anmeldung gebeten per E-Mail an presse@filmfest-muenchen.de.

(Siehe auch unter *Meldungen*)

Meldungen

OB Reiter zur Verabschiedung von Karl-Heinz Rummenigge

(30.6.2021) Oberbürgermeister Dieter Reiter beglückwünscht Karl-Heinz Rummenigge zu seiner großartigen Karriere beim FC Bayern München, die mit Ablauf des Juni endet: „Sie haben den FC Bayern München als Vorstandsvorsitzender in den letzten 19 Jahren durch die erfolgreichste Zeit geführt, die dieser ruhmreiche Verein je erleben durfte. Dennoch haben Sie diesen Moment gewählt, um einem neuen Team rund um Ihren Nachfolger Oliver Kahn das Vertrauen zu schenken. Den richtigen Zeitpunkt zu wählen um aufzuhören, das schaffen die Wenigsten. Zu Ihrer Entscheidung jetzt loszulassen, kann man nur den höchsten Respekt zollen und Ihnen alles Gute für die kommenden Aufgaben wünschen.“

Im Jahr 1974 kamen Sie als Spieler aus Ihrer Heimatstadt Lippstadt in die Landeshauptstadt München und starteten eine Welt-Karriere: Sie gewannen den Weltpokal, je zwei Mal die deutsche Meisterschaft und den deutschen Pokal sowie den Europapokal der Landesmeister. In den achtziger Jahren galten Sie als einer der besten Fußballer der Welt. 1980 stürmten Sie mit der Nationalelf zum Europameister-Titel, wurden zu Deutschlands und Europas Fußballer des Jahres gewählt und Torschützenkönig in der Bundesliga. 1981 wurden Sie Spielführer der Nationalmannschaft.

Durch Ihren Wechsel vom FC Bayern zu Inter Mailand 1984 war der Verein schuldenfrei. Es war damals weltweit die zweithöchste Ablösesumme die jemals bezahlt wurde, übertroffen nur vom Transfer Diego Maradonas nach Neapel. Sie legten damit den Grundstein zur größten Erfolgsgeschichte im deutschen Fußball, an der auch Sie später einen großen Anteil haben sollten. Insgesamt waren Sie zehn Jahre als Spieler



und 30 Jahre als Verantwortlicher beim FC Bayern aktiv und gewannen in dieser Zeit 47 Trophäen – 12 internationale Titel, 21 Meisterschaften und 14 Pokalsiege. Eine mehr als imposante Bilanz.

Nachdem Sie Ihre Spieler-Karriere bei Servette Genf 1989 beendet hatten, waren Sie von 1991 bis 2002 Vizepräsident des FC Bayern und seit 2002 Vorstandsvorsitzender der FC Bayern München AG. Es waren sportlich und finanziell herausragende Zeiten: 2013 und 2020 gewann Ihr Verein das Triple aus Meisterschaft, Pokal- und Champions-League-Sieg, sicherte sich 2020 sogar sechs Titel in einer Saison, was bisher im europäischen Fußball nur dem FC Barcelona gelungen war. Zudem wurde der Umsatz der FC Bayern München AG unter Ihrer Verantwortung fast vervierfacht. Auch persönlich wurden Ihnen schon Ehrungen zuteil: Sie wurden mit dem Goldenen Ehrenring der Stadt München (1984), mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande (1989) und dem Bayerischen Verdienstorden (2007) ausgezeichnet. Zudem können wir auf nun insgesamt drei Ihrer Eintragungen im Goldenen Buch der Landeshauptstadt blicken. Es ist deshalb auch Ihr Verdienst, dass der erfolgreiche FC Bayern München weltweit den Ruf der Landeshauptstadt München als Sportstadt und Fußballmetropole manifestierte. Ich möchte Ihnen dafür herzlich danken. Die Gesellschaft kann stolz sein auf eine Persönlichkeit wie Sie.

Für den nun beginnenden neuen Lebensabschnitt wünsche ich Ihnen alles Gute, vor allem Gesundheit und mehr Zeit für die Dinge, die Ihnen am Herzen liegen und denen Sie sich während Ihrer Zeit als Vorsitzender vielleicht nicht im gewünschten Umfang widmen konnten.“

Kahn neuer FC Bayern-Vorstandschef: Glückwünsche von OB Reiter

(30.6.2021) Am morgigen Donnerstag, 1. Juli, tritt Oliver Kahn offiziell die Nachfolge von Karl-Heinz Rummenigge als Vorstandsvorsitzender der FC Bayern München AG an. Oberbürgermeister Dieter Reiter wünscht Kahn in einem Schreiben für seine neue Aufgabe viel Erfolg: „Sie dürfen mit dieser spannenden Aufgabe einen der begehrtesten Jobs im deutschen und internationalen Fußball ausüben. Sie übernehmen nun schon zum 1. Juli 2021 die Verantwortung an der Spitze des FC Bayern Münchens, ein halbes Jahr früher als angedacht. Dass Ihr Vorgänger Karl-Heinz Rummenigge die Geschäfte bereits jetzt an Sie übergibt, spricht für Ihre große Expertise und sein großes Vertrauen in Sie. Nach Ihrer sehr erfolgreichen Profi-Karriere und Ihrer Zeit als Unternehmer haben Sie sich bereits seit eineinhalb Jahren intensiv im Vorstand der FC Bayern München AG eingebracht und eingearbeitet. Sie haben die ersten Weichen und Prozesse für eine weiterhin erfolgreiche Zukunft des FC Bayern gestellt und eingeleitet.

Die Landeshauptstadt München und auch ich persönlich wünschen Ihnen als Vorstandsvorsitzender des FC Bayern München das richtige Finger-

spitzengefühl, viel Durchsetzungsvermögen und natürlich viel Erfolg für die kommenden Aufgaben. Ich freue mich auch weiterhin auf eine vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit.“

Glückwünsche für Helmut Schweiger zum 85. Geburtstag

(30.6.2021) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert Helmut Schweiger zum bevorstehenden 85. Geburtstag: „Sie sind ein wahres Münchner Volksmusik-Urgestein und haben über Jahrzehnte als Sänger, Musikant, Moderator und Organisator in unzähligen Veranstaltungen wie Hoagartn, Maiandachten, Advents- und Passionssingen das Publikum für die traditionelle Volksmusik begeistert. Von Ihrem Wissen und Ihrer Leidenschaft in der Vermittlung profitieren bis heute zahlreiche Musik- und Gesangsgruppen. Darüber hinaus sind Sie bis heute musikalischer Leiter der ‚Sendlinger Zithermusi‘ und des ‚Sendlinger Dreigesangs‘. Die Volksmusik voranzubringen und sie zu einem wesentlichen Bestandteil des Münchner Selbstverständnisses zu machen, war immer Ihr oberstes Ziel, das Sie mit Ihrem großen Engagement auch erreicht haben. Für diese herausragende Leistung erhielten Sie 1991 die ‚Ehrenmedaille um die Verdienste der Volkskultur in München‘. Ich wünsche Ihnen weiterhin alles Gute sowie Glück, Gesundheit und persönliches Wohlergehen.“

Münchner Sportfestival am 4. Juli – digital und live vor Ort

(30.6.2021) Das Münchner Sportfestival wird in diesem Jahr zu einem hybriden Sporttag für alle: Sportvereine und -institutionen präsentieren 90 Sportarten digital per Livestream und real an über 20 Standorten. Der Königsplatz als bisheriger Festivalort ist zwar in diesem Jahr nicht dabei, dafür sind die Live-Angebote wohnortnah über das ganze Stadtgebiet verteilt. Von 10 bis 18 Uhr führt Moderator Uli Florl von Radio Arabella auf der digitalen Festivalbühne mit Interviews, On-Tour-Berichten und Sport-Live-Acts durch den Tag. Highlights auf der Bühne sind unter anderem die „Unreal Slackline Masters“ und das Breakdance Battle „König des Platzes“. Alles zu sehen und zu erleben auf www.sportfestival.de.

Das Münchner Sportfestival findet in diesem Jahr zum 11. Mal statt. Coronabedingt mit neuem Konzept und einem umso vielfältigeren Programm. Über die digitale Plattform www.sportfestival.de können alle Sportinteressierten in München und weit über die Region hinaus online an Workshops, Sportkursen und Schnuppertrainings teilnehmen. Viele Online-Seminare, Vorträge oder Sportangebote stehen später auch als Videos zum Abrufen (on demand) zur Verfügung. Dazu geht es, wenn es die tagesaktuellen Inzidenzwerte erlauben, an über 20 Standorten in München auch „real“ sportlich zu, wenn lokale Vereine und Sportanbieter zu ihren Kursen und zum Mitmachen vor Ort an ihren Standorten einladen. Das Angebot ist

bunt und vielfältig – Lacrosse, Rugby, Quidditch oder Akrobatik sind genauso im Programm wie historisches Degenfechten, Tanzen, Jonglieren oder Lach-Yoga. Das Fit-im-Park Angebot des städtischen FreizeitSports ist in mehreren Parks vertreten. Eine ganz besondere Aktivität ist der Kurs „Tanz und Bewegung ohne Augenlicht“ des Sehbehinderten- und Blindenförderzentrum Unterschleißheim.

Zusätzlich werden einige Online-Seminare angeboten, die sich speziell an Vereine richten, wie zum Beispiel zur Vorstellung einer Vereins-App oder zur Nutzung eines Podcasts für die Reichweitensteigerung in der Kommunikation. Das komplette Programm auf der digitalen Hauptbühne wird für Gehörlose in Gebärdensprache übersetzt. Insgesamt sind rund 50 Vereine und Sportanbieter beteiligt. Alle Angebote – digital wie auch vor Ort – sind kostenlos. Es gilt auch in diesem Jahr: „Sei dabei und entdecke deinen Sport“

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Sport ist gesund, bringt die Menschen zusammen und macht Spaß. Mit unserem Sportfestival wollen wir möglichst viele Münchner*innen in Bewegung zu bringen. Natürlich ist regelmäßige Bewegung das Ideal – die Sportvereine in München und in der Region bieten eine riesige Vielfalt an Sportarten. Liebe Sportbegeisterte, nutzen Sie dieses wunderbare Angebot!“

Sportreferent Florian Kraus: „Ich bin froh darüber, dass das Münchner Sportfestival nach der coronabedingten Absage 2020 in diesem Jahr wieder stattfindet. Mit der Kombination aus Angeboten vor Ort und im Internet können wir sogar noch eine größere Vielfalt anbieten. Seit über 10 Jahren feiern wir nun schon gemeinsam mit den Sportvereinen und allen sportbegeisterten Münchner*innen dieses wunderbare Fest. Diese Tradition wollen wir auf jeden Fall fortsetzen.“

Elisabethplatz: Grundsteinlegung für neues Wohlfühl-Zentrum

(30.6.2021) Im Herzen Schwabings bauen die Markthallen München und die Stadtsparkasse München gleichzeitig nebeneinander – den neuen Elisabethmarkt und ein Wohn- und Geschäftsgebäude am Elisabethplatz. Heute haben Bürgermeisterin Verena Dietl, Kommunalreferentin Kristina Frank und der Vorstand der Stadtsparkasse, Dr. Bernd Hochberger, die Grundsteine für diese beiden Meilenstein-Projekte gelegt.

Der „neue“ Elisabethmarkt beinhaltet zehn Marktgebäude mit insgesamt 22 Ständen. Dazwischen sind zwei kleine Plätze zum Verweilen geplant, außerdem öffentlich zugängliche, begrünte Dachterrassen als Ruheoasen. Vorgesehen sind außerdem viele Fahrradstellplätze und ein rollstuhlgerechtes Kunden-WC. Für den Markt, der 2023 fertig sein soll, wurden Kosten von 31,2 Millionen Euro veranschlagt.

Direkt nebenan – auf dem ehemaligen Gelände des Umspannwerks – liegt das aktuell größte Bauvorhaben der Stadtsparkasse München. Bis 2024 entsteht hier ein ansprechendes Wohn- und Geschäftsgebäude mit über 80 Mietwohnungen, 80 Apartments für Studierende und Auszubildende sowie Büros, Läden und Gastronomie und einer Kindertagesstätte. (Foto: Michael Nagy/Presseamt München)



Bürgermeisterin Verena Dietl: „Dieses Vorhaben ist in seiner Gemeinsamkeit einzigartig. Beides wird das Gesicht Schwabings in Zukunft prägen. Die aufeinander abgestimmte Planung des Elisabethmarktes und des benachbarten Wohn- und Geschäftsgebäudes ermöglicht zwischen Arcisstraße und Nordendstraße eine zusätzliche Marktgasse. Und außerdem eine neue großzügige Fuß- und Radwegverbindung und Blickachse. Aber nicht nur Schwabing profitiert davon: Die beiden Bauherren nutzen technische und wirtschaftliche Synergieeffekte. Der ganze Bau geht so schneller voran. Die Nachbar*innen werden weniger beeinträchtigt.“

Kommunalreferentin Kristina Frank: „In unserem Grundstein haben wir Fotos und Statements von unseren Händler*innen verankert, denn sie machen den Markt aus. Bei unserer Umfrage haben wir eins gemerkt: Sie alle fühlen sich auf den Interimsmarkt sehr wohl. Gleichzeitig sind sie und wir voller Vorfreude und Erwartung auf den neuen Elisabethmarkt. Denn der verspricht Einiges: Kühl- und Lagermöglichkeiten in der Tiefgarage, kürzere Wege, neue Sanitärräume, mehr Platz und Aufenthaltsqualität. Ein Highlight werden bestimmt die begrünten Dachterrassen als Ruheoasen. Die Münchner*innen können sich auf einen wunderschönen, neu erstrahlenden Elisabethmarkt freuen, der seinen altbewährten Charme bewahrt.“

Dr. Bernd Hochberger, Vorstand der Stadtparkasse München: „Als ‚Bank unserer Stadt‘ begleiten wir die Münchner*innen bei allen Finanzangelegenheiten. Zusätzlich übernehmen wir auch Verantwortung in München und engagieren uns für die Gesellschaft. Durch den Bau des Wohn- und Geschäftshauses am Elisabethplatz entstehen Wohnungen in ansprechender Lage, die sich auch Menschen mit ganz normalem Einkommen leisten können. Wir vermieten von Anfang an zu den Konditionen des Münchner Mietspiegels und schaffen langfristig bezahlbaren Wohnraum. Besonders freut es mich, dass in den Neubau auch eine Kindertagesstätte mit über 110 Plätzen einziehen wird. Denn wir alle wissen, wie anspruchsvoll es in einer prosperierenden Stadt wie München ist, einen Betreuungsplatz zu bekommen. Hier möchten wir als Stadtparkasse einen Beitrag leisten.“

Regenbogen-Beflaggung zu Pride Week und Christopher-Street-Day

(30.6.2021) Von Montag, 5., bis Sonntag, 11. Juli, werden im Rahmen der PrideWeek zum Christopher-Street-Day das Rathaus sowie der Marienplatz, die Kaufingerstraße, die Neuhauser Straße, die Weinstraße und die Theatinerstraße mit Regenbogenflaggen beflaggt. Eine Besonderheit dieses Jahr ist, dass auf dem Marienplatz neben der Regenbogenflagge noch weitere Flaggen der LGBTIQ*-Communities gezeigt und auf an den Fahnenmasten angebrachten Tafeln erklärt werden. Insgesamt 14 unterschiedliche Flaggen und Tafeln informieren über die verschiedenen sexuellen und geschlechtlichen Identitäten.

Die Landeshauptstadt München bekennt sich damit klar zu Vielfalt und Gleichstellung gegenüber der Community der Lesben, Schwulen, Bi, trans*, inter* und queeren Menschen (LGBTIQ*). Die Münchner Regenbogen-Stiftung hat die Flaggen und Erklärtafeln finanziert.

Das Motto des CSD 2021 „Proud. Human. Queer.“ steht für die enorme Vielfalt der LGBTIQ*-Communities, die solidarisch untereinander und zusammen mit der Gesellschaft für gleiche Rechte und Akzeptanz kämpfen. Mit der dieses Jahr noch vielfältigeren Regenbogen-Beflaggung setzt der CSD München ein klares Zeichen der Unterstützung und Solidarität. Die Landeshauptstadt München unterstützt dieses Signal und beflaggt auch das Rathaus mit Regenbogenfahnen.

Weitere Infos unter www.csdmuenchen.de.

Tag gegen antimuslimischen Rassismus: Solidarität mit Betroffenen

(30.6.2021) Am 1. Juli ist der Tag gegen antimuslimischen Rassismus, denn an diesem jährt sich der Todestag von Marwa el-Sherbini, die aus muslimfeindlichen Motiven in einem Dresdner Gerichtssaal ermordet wurde zum zwölften Mal. Seit diesem Tag hat der antimuslimische Rassismus in Deutschland zugenommen. Die rassistischen Attentate am OEZ-Einkaufs-

zentrum in München und in Hanau sowie die Aktivitäten der sogenannten „Gruppe S“, die auch im Raum München Anschläge auf Moscheegemeinden geplant hatte, zeigen dies in aller Deutlichkeit.

Die Leiterin der städtischen Fachstelle für Demokratie, Dr. Miriam Heigl, erklärt daher zum Tag gegen antimuslimischen Rassismus: „In München lebende Muslim*innen gehören ohne Wenn und Aber zu dieser Stadtgesellschaft. Die freie Ausübung der Religion stellt ein unveräußerliches Grundrecht dar. Daher verurteile ich jede Form von antimuslimischem Rassismus – in Worten oder Taten – auf das Schärfste.“

Das Münchner Polizeipräsidium registrierte 2019 und 2020 jeweils zirka 40 islamfeindliche Hasskriminalitätsdelikte, hinzu kamen 412 fremdenfeindliche Hasskriminalitätsdelikte alleine 2020. Die Dunkelziffer dürfte dabei weitaus höher liegen, wie ein 2020 veröffentlichter Report zu antimuslimischem Rassismus in München zeigt. In der zweiten Jahreshälfte 2019 wurden hier über die Befragung von Moscheegemeinden 180 Vorfälle antimuslimischer Diskriminierung erfasst. Gemeldet wurden dabei Belästigungen, verbale Angriffe, Bedrohungen, Ungleichbehandlungen bis hin zu körperlicher Gewalt.

Eine im Juni 2021 veröffentlichte, bundesweit durchgeführte repräsentative Studie im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung zeigt, dass 11 Prozent der Bundesbürger*innen eine eindeutig und weitere 18,3 Prozent eine teilweise muslimfeindliche Haltung an den Tag legen. 21 Prozent der Befragten äußern die Vermutung, dass Deutschland „durch den Islam unterwandert“ werde und folgen damit einer in rechtsextremen Kreisen propagierten Verschwörungserzählung.

„Antimuslimischer Rassismus und muslimfeindliche Haltungen stellen eine Bedrohung für die einzelnen Betroffenen dar, aber auch für das Zusammenleben in unserer vielfältigen und bunten Stadtgesellschaft. Wir wissen aus den amtlichen und zivilgesellschaftlichen Erfassungen, wie groß das Problem ist, und sichern den Betroffenen unsere Anteilnahme, Solidarität und Unterstützung zu“, betont Miriam Heigl.

Starter-Filmpreisverleihung beim Filmfest München

(30.6.2021) Mit den Starter-Filmpreisen werden jährlich drei künstlerisch herausragende Projekte des Münchner Regie-Nachwuchses ausgezeichnet: Am Montag, 5. Juli, 20 Uhr, werden im Rahmen des Filmfests München die Preise verliehen und die Filme vorgestellt. Mit den drei mit jeweils 6.000 Euro dotierten Starter-Filmpreise 2021 werden ausgezeichnet: Lena-Schiwa Klinkhammer für „Mamanam“, Josef Fink für „Dorfjugend“ und Verena Wagner für „schichteln“. Der Starter-Filmpreis / Produktion 2021 für die Postproduktion eines Films, gestiftet von ARRI Media als geldwerte

Leistung in Höhe von 6.000 Euro geht an das Team Denise Riedmayr (Regie), Lillian Malan und Philipp Link (Produktion) für „an Anna“.

Die Preise werden von Bürgermeisterin Verena Dietl überreicht, Kulturreferent Anton Biebl begrüßt die Gäste.

Bei den vier Kurzfilmen handelt es sich um Werke sowohl aus dem Spielfilm- als auch dem Dokumentarbereich, die mit ihrem innovativen und experimentellen Zugriff die Vielfalt filmischen Schaffens in München zeigen. Die Veranstaltung findet im Bahnwärter Thiel, Tumblinger-Straße 29, Open Air und nur bei trockenem Wetter statt.

Tickets ab 11,90 Euro für die Verleihung mit anschließendem Screening sind erhältlich unter <https://www.bahnwaerterthiel.de/tickets>.

Informationen und aktuelle Regelungen und Hygienemaßnahmen unter www.bahnwaerterthiel.de. Der Zugang zu allen Bühnen ist barrierefrei.

Eine behindertengerechte Toilette ist vorhanden.

Ausführliche Informationen zu den Preisen und Jurybegründungen unter www.muenchen.de/film, Stichwort „Preise/Auszeichnungen“.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Theaterpreis des Bundes geht erstmals nach München an das HochX

(30.6.2021) Fünf Jahre gibt es die ensemblefreie Spielstätte für die Freie Szene Hoch X in der Entenbachstraße. Passend zum Jubiläum darf sich die Theaterleitung, bestehend aus Antonia Beermann, Ute Gröbel und Geschäftsführung Susanne Weinzierl, über eine Anerkennung freuen, die bundesweite Ausstrahlung belegt. Als eines von elf Theatern wurde das Hoch X mit dem Theaterpreis des Bundes ausgezeichnet. Damit geht dieser zum ersten Mal nach München.

Der Preis wird biennial für eine herausragende künstlerische Programmarbeit verliehen. Maximal drei Auszeichnungen gehen laut Satzung an Theater und Spielstätten in Orten mit mehr als 300.000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Der Preis ist mit 75.000 Euro dotiert. Er wurde 2015 als „Ermutigungspreis“ von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Staatsministerin Monika Grütters, zusammen mit dem Zentrum Bundesrepublik Deutschland des Internationalen Theaterinstituts ins Leben gerufen. Der Vergabjury gehörten dieses Jahr Elisabeth Bohde, Marie Bues, Sophie Diesselhorst, Roland H. Dippel, Dorte Lena Eilers, Mazlum Nergiz und Dorothee Starke an.

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden: „Herzlichen Glückwunsch an das Kollektiv, das das HochX leitet, und alle Mitwirkenden, die das vielfältige Programm dort verantworten. Wer in München einen Einblick in die vielfältige freie Szene der Darstellenden Künste gewinnen will, ist hier an der richtigen Stelle. Ich finde besonders schön, dass auch Vorstellungen für Familien angeboten werden. So kommen auch Kinder und Jugendliche mit

immer wieder neuen performativen Formaten in Berührung – sie sind ja meist aufgeschlossener für die Künste als man glaubt.“

Kulturreferent Anton Biebl: „Die Stadt München finanziert wichtige Spielstätten für die freien Gruppen und die darstellenden Künstler*innen, damit ihre Arbeit sichtbar wird. Es braucht Proben- und Präsentationsorte, die einerseits vielen Mitwirkenden offenstehen und andererseits auch für ein qualitativvolles Programm verantwortlich zeichnen. Seit fünf Jahren ist das HochX ein solcher Ort, der auch weit über München hinaus Beachtung findet. Zurecht wird das HochX ausgezeichnet und ich gratuliere ganz herzlich! Es ist gerade jetzt, nach Monaten des digitalen Spielplans, ein wichtiges Zeichen für den Neustart.“

In der Jurybegründung heißt es: „*Das HochX München ist eine Spielstätte der Freien Szene, die auf kleinem Raum und mit knappem Budget ein beeindruckendes Programm auf die Beine stellt und gleichzeitig Münchner und Nichtmünchner Künstler:innen fördert und neue Allianzen stiftet.*“

Das HochX stehe „*seit 2016 für Aufbruchsstimmung in der Freien Szene Münchens (...) als Impulsgeber:in und wichtige:r Netzwerker:in für die Freie Szene, auf dem Weg zu einem Produktionshaus für München mit überregionaler Strahlkraft.*“

Weitere Informationen per E-Mail an presse.kulturreferat@muenchen.de oder telefonisch unter 233-26005.

Feldmoching-Hasenberg: Schulsporthalle vorübergehend gesperrt

(30.6.2021) Die 1975 erbaute Sporthalle der Außenstelle des Sonderpädagogischen Förderzentrums München-Nord am Heinrich-Braun-Weg 11 musste vorsorglich gesperrt werden. Aufgrund der Starkregenereignisse der vergangenen Woche hat sich auf dem Flachdach Wasser angesammelt. Durch eine Fachfirma wurde das Dach umgehend von der Wasserlast befreit. Das eingeschaltete Statikbüro hat empfohlen, die Halle vorsorglich vorübergehend zu sperren. Aktuell laufen Untersuchungen, bei denen das Dach statisch geprüft wird. Falls kein Schaden festgestellt wird, kann die Halle nach Abschluss der Untersuchung nächste Woche wieder freigegeben werden. Der Sportunterricht findet in der Zeit der Sperrung nach Möglichkeit im Freien statt. Sportvereine, die die Halle nach Unterrichtschluss nutzen, wurden umgehend informiert.

Einzelhandelserfassung startet am 5. Juli

(30.6.2021) Die Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung (GMA) führt im Auftrag des Referats für Stadtplanung und Bauordnung eine stadtweite Bestandserhebung von Einrichtungen des Einzelhandels und von einzelhandel-nahen Dienstleistungsbetrieben durch. Die flächendeckende Erhebung findet ab Montag, 5. Juli, bis November 2021 statt.

Hierbei gehen die GMA-Mitarbeiter*innen während der Öffnungszeiten von Geschäft zu Geschäft, messen die Größe der Verkaufsflächen ab und nehmen die angebotenen Sortimente und Online-Angebote auf. Es werden nicht nur die großen Supermärkte und Discounter erhoben, sondern auch kleine Ladengeschäfte erfasst. Die Erheber*innen sind bei der Untersuchung auf die Mithilfe der Händler*innen angewiesen, denn nur so kommen aussagekräftige Ergebnisse zustande; sie können sich entsprechend ausweisen. IHK, Handwerkskammer, der Handelsverband Bayern und Citypartner e.V. sind über die Erhebung informiert.

Ziel der Erfassung ist es, eine aktuelle und flächendeckende Datenbasis der in München bestehenden Einzelhandelsflächen zu schaffen, die wesentliche Veränderungen im Marktgeschehen im Vergleich zu früheren Erhebungen aufzeigt. Die Zielaussagen des Zentrenkonzeptes der Stadt München sollen auf Grundlage der aktualisierten Datenbasis überprüft und an aktuelle Entwicklungen angepasst werden, um die zukünftige Handelsentwicklung besser einschätzen zu können. Von den Ergebnissen profitiert am Ende vor allem der Einzelhandel selbst, wenn es darum geht, Fehlentwicklungen zu vermeiden und stadtweit eine gute Versorgung für die Münchner*innen sicherzustellen.

Die letzte gesamtstädtische Erhebung fand 2012 statt. Weitere Informationen unter muenchen.de/zentrenkonzept.

Arbeitslosenquoten im Juni 2021

(30.6.2021) Der Münchner Arbeitsmarkt weist sinkende Arbeitslosenzahlen und wieder mehr freie Stellen aus. Die Corona-Infektionszahlen sinken stetig und die Konjunktur der Weltwirtschaft zieht an: Dies macht sich auch auf dem Münchner Arbeitsmarkt bemerkbar. So ist die Zahl der Menschen ohne Job im Vergleich zum Vormonat im **Agenturbezirk München** um 1.477 beziehungsweise 2,9 Prozent gesunken. Insgesamt waren im Juni in München 49.013 Personen arbeitslos gemeldet. Die Arbeitslosenquote lag bei 4,6 Prozent. Im Vorjahresvergleich ist die Arbeitslosigkeit um 4.552 oder 8,5 Prozent gesunken. Allerdings lag die Arbeitslosigkeit noch weit über Vorkrisenniveau. Im Vergleich zum Juni 2019 waren 15.467 Menschen oder 46,1 Prozent mehr arbeitslos gemeldet.

Der Rückgang der Arbeitslosigkeit in **Bayern** setzt sich im Juni weiter fort. Die Zahl der Arbeitslosen ist im Vergleich zum Vormonat um 12.084 bzw. 4,5 Prozent gesunken. Insgesamt waren im Juni in Bayern 256.800 Menschen arbeitslos. Die Arbeitslosenquote ist auf 3,4 Prozent zurückgegangen.

Mit den Öffnungsschritten hat sich die Zahl der Arbeitslosen **bundesweit** im Juni 2021 mit 2.614.000 deutlich um 73.000 gegenüber dem Vormonat verringert. Saisonbereinigt hat sie um 38.000 abgenommen. Die Arbeits-

losenquote sank um 0,2 Prozentpunkte auf 5,7 Prozent. Im Vergleich zum Juni des vorigen Jahres ist die Arbeitslosenzahl um 239.000 gesunken. In Westdeutschland lag die Arbeitslosenquote bei 5,4 Prozent (Mai 5,5 Prozent), in Ostdeutschland bei 7,1 Prozent (Mai 7,4 Prozent).

Übergabe des Erinnerungszeichens für NS-Opfer Joseph Jakob

(30.6.2021) Ingolstadts Bürgermeisterin Dr. Dorothea Denecke-Stoll und Stadtrat Roland Hefter (SPD/Volt-Fraktion) in Vertretung des Münchner Oberbürgermeisters übergeben gemeinsam am Sonntag, 4. Juli, 10 Uhr, in der Kirche St. Anton in Ingolstadt ein Erinnerungszeichen für Joseph Jakob an die Öffentlichkeit. Es handelt sich um das zweite Erinnerungszeichen, das in Ingolstadt für die Opfer des Nationalsozialismus angebracht wird. Joseph Jakob wurde am 7. August 1933 als Sohn des Mechanikers Joseph Jakob und seiner Ehefrau Barbara geboren und am 10. August in der katholischen Stadtkirche St. Anton getauft. Er war das älteste von insgesamt sieben Kindern der Familie. Als Kleinkind litt Joseph unter schweren Krankheiten. Der behandelnde Arzt kam zur Beurteilung, Joseph Jakob leide an einer erworbenen geistigen Beeinträchtigung in Verbindung mit „symptomatischer Epilepsie“. Joseph Jakob kam nur wenig später in die Heil- und Pflegeanstalt Ecksberg in Oberbayern. Am 30. September 1940 wurden 228 Menschen von dort in die Heil- und Pflegeanstalt Eglfing-Haar bei München überstellt. Unter ihnen befand sich auch der siebenjährige Joseph Jakob. Am 25. Februar 1941 wurde er von dort in die Tötungsanstalt Hartheim deportiert und ermordet.

Einzelheiten finden sich unter www.erinnerungszeichen.de.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Münchner Stadtbibliothek: Ausstellung „Demokratie braucht dich“

(30.6.2021) In vier Münchner Stadtbibliotheken wird ab Montag, 5. Juli, die neue Ausstellung „Demokratie braucht dich“ der Friedrich-Ebert-Stiftung BayernForum gezeigt. Die Ausstellung, die sich besonders an Jugendliche und junge Erwachsene richtet, zeigt mit interaktiven Mitteln die verschiedenen Facetten von Rechtsextremismus und das dahinterliegende Weltbild. Dabei wird der Bogen von neurechten und rechtsextremen Einstellungen über Aktivitäten rechtsextremer Organisationen und Parteien bis hin zu Rechtspopulismus geschlagen. Die Ausstellung geht dabei auch auf das Gewaltpotenzial von rechten Bewegungen ein. Zentral ist für die Ausstellung die Auseinandersetzung mit digitalen Strategien der neuen rechten Szene.

Nicht nur für Jugendliche, sondern auch für Eltern oder Lehrkräfte sind die Strategien interessant, die von rechtsextremen Kreisen bei der Ansprache von Jugendlichen verwendet werden.



Begleitend zur Ausstellung gibt es NS-Zeitzeugengespräche mit Birgit Mair und ein Aussteigergespräch mit Felix Benneckenstein.

Die Ausstellung wird in vier Stadtbibliotheken gezeigt:

- 5. bis 17. Juli in der Stadtbibliothek Am Gasteig
- 19. bis 31. Juli in der Stadtbibliothek Giesing
- 2. bis 14. August in der Stadtbibliothek Sendling
- 16. bis 28. August in der Stadtbibliothek Neuhausen

Mehr Informationen unter <https://t1p.de/demokratie-braucht-dich>.

Kontakt per E-Mail an stb.presse@muenchen.de oder telefonisch unter 48098-3232.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 30. Juni 2021

Konzeptioneller inter-kommunaler Austausch für mehr Stadtgrün

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Nicola Holtmann, Dirk Höpner und Tobias Ruff
(Fraktion ÖDP/FW) vom 5.2.2021

Mehr Bäume für München

Antrag Stadtrats-Mitglieder Fabian Ewald, Hans Hammer, Heike Kainz,
Jens Luther und Sebastian Schall (CSU-Fraktion) vom 24.2.2021

„Da staubts gewaltig – Großbaustellen in München“

Anfrage Stadträte Andreas Babor und Manuel Pretzl (CSU-Fraktion) vom
24.3.2021

Konzeptioneller inter-kommunaler Austausch für mehr Stadtgrün

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Nicola Holtmann, Dirk Höpner und Tobias Ruff
(Fraktion ÖDP/FW) vom 5.2.2021

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk:

Mit Schreiben vom 5.2.2021 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird.

Aufgrund der erforderlichen Klärungen und weiterer dringlicher Erledigungen konnte die Anfrage nicht in der geschäftsordnungsgemäßen Frist erledigt werden. Wir bitten hierfür um Verständnis.

Eine Terminverlängerung wurde beantragt.

Ihre Anfrage zielt auf die Beteiligung der Landeshauptstadt München an Bündnissen, Kooperationen und Projekten zum Schutz der Biodiversität und zum Ausbau der Grünen Infrastruktur sowie auf den interkommunalen Austausch zu diesen Themen.

Ausgehend von fortwährendem Zuzug nach München und der Bedeutung fußläufiger Grün- und Erholungsflächen beschreiben Sie die hohe Versiegelung, die bauliche Entwicklung und Konflikte beim Baumschutz. Vor diesem Hintergrund sehen Sie im Erhalt von Natur- und Erholungsflächen ein wichtiges Anliegen der Münchner Bevölkerung.

Zu Ihren Fragen im Einzelnen:

Frage 1:

Auf welche Art wird der Austausch mit anderen Kommunen gepflegt, um erfolgreiche Stadtgrün-Konzepte auszutauschen, Kräfte zum Erhalt der biologischen Vielfalt zu bündeln und sich besser zu vernetzen?

Antwort:

Die Landeshauptstadt München tauscht sich von der Region bis zur europäischen Ebene intensiv und auf vielfältige Weise mit anderen Kommunen zu Fragen der Freiraumsicherung und -entwicklung aus. Inhaltliche Schwerpunkte sind die Qualifizierung des Stadtgrüns, die Sicherung und Förderung (urbaner) Biodiversität und der Ausbau der Grünen Infrastruktur. Neben offiziellen Veranstaltungen, Gremien und gemeinsamen (Förder-) Projekten spielen auch informelle Arbeitskreise, Fachexkursionen und Netzwerke eine wichtige Rolle.

Im Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird der interkommunale Austausch zu den Themen Stadtgrün und Grüner Infrastruktur haupt-

sächlich von der Abteilung Grünplanung betrieben, im regionalen Kontext koordiniert durch den Bereich Regionales. Die Zusammenarbeit mit den in der Region München etablierten Landschaftsvereinen wie dem Heideflächenverein Münchner Norden oder dem Verein Dachauer Moos steht dabei im Mittelpunkt. Auch eigene Projekte, die auf die Nachbarkommunen ausstrahlen, wie zuletzt das „Landschaftsbezogene Wegekonzept für den Grüngürtel“ oder eine Machbarkeitsstudie für eine Fuß- und Radbrücke über den Würmkanal werden interkommunal diskutiert und konzeptionell weiterentwickelt. Wegen der im Vergleich zu vergleichbaren Städten engen Stadtgrenze profitiert die Bevölkerung von den direkt angrenzenden Landschafts- und Freiräumen wie dem Perlacher Forst, dem Isartal oder den Kiesweihern im Norden. Daher ist die Zusammenarbeit in der Region bei der Freiraum- und Landschaftsentwicklung von besonderer Bedeutung. Wichtige Foren der interkommunalen Zusammenarbeit, in denen insbesondere auch Themen der Landschafts- und Freiraumentwicklung besprochen werden, sind insbesondere auch die Regionale Wohnungsbaukonferenz, die Europäische Metropolregion München (EMM) mit dem Arbeitskreis Umwelt bzw. der Facharbeitsgruppe Landschaft oder regelmäßige Veranstaltungen zur regionalen Landschaftsentwicklung, die vom Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München (PV) moderiert werden. Im Rahmen des Bayerischen bzw. des Deutschen Städtetags bringt das Referat für Stadtplanung und Bauordnung das entsprechende Fachwissen in Stellungnahmen und Positionspapiere ein. So wirken Vertreterinnen und Vertreter des Referats auch an der Ausgestaltung rechtlicher Rahmenbedingungen mit, zuletzt etwa bei der Erstellung der Bayerischen Kompensationsverordnung.

Das Baureferat Gartenbau ist Mitglied des Arbeitskreises Stadtgrün im Bayerischen Städtetag und im Arbeitskreis Stadtbäume der Gartenamtsleiterkonferenz.

Ein wichtiges informelles Netzwerk auf Bundesebene ist außerdem die Konferenz der Regionalparks und Grünen Ringe (KORG). Die hier vertretenen Stadtregionen setzen sich für die Verbesserung und In-Wert-Setzung des Freiraums in Großstadtregionen ein.

Auf europäischer Ebene hält die Abteilung Grünplanung des Referats für Stadtplanung und Grünordnung Kontakt zur Arbeitsgruppe zu Grünplanung und Biodiversität des Städtenetzwerks Eurocities.

Den intensivsten Austausch mit anderen Großstädten ermöglichen der Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit im Rahmen gemeinsamer Förderprojekte. Die jüngst erfolgreich beantragten und laufenden Projekte im Referat für Stadtplanung und Bauordnung sind auf EU-Ebene „JUSTNature – Activation of nature-based solutions for a just low carbon transition“, ein gemeinsames Projekt von Kommunen, die stark vom Klimawandel be-

treffen sind sowie auf nationaler Ebene die beiden Projekte „Grüne Stadt der Zukunft – klimaresiliente Quartiere in einer wachsenden Stadt“ (gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung) und „Parkmeilen – gemeinsam multicodierbare Freiräume entwickeln“ (gefördert durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat).

Beim vor kurzem abgeschlossenen EU-Projekt „LOS_DAMA! – Landscape and Open Space Development in Alpine Metropolitan Areas“ ging es für München zentral um die Stärkung der stadtreionalen Zusammenarbeit bei der Landschaftsentwicklung. Dazu fanden in München drei lokale Pilotprojekte mit dem Heideflächenverein, dem Verein Dachauer Moos, dem Regionalmanagement München Südwest und dem Heideflächenverein statt. Hospitationen und Projekttreffen mit den Projektbeteiligten aus dem Alpenraum brachten neue Erkenntnisse und Methoden, die in die konkrete Arbeit vor Ort einfließen.

Um die Zusammenarbeit zu stärken und über das Projekt hinaus zu erhalten, wurde ein Städtenetzwerk gegründet. Die politischen Vertretungen von bisher zwölf Städten und Stadtregionen des Alpenraums verpflichten sich in einer gemeinsamen Absichtserklärung (Memorandum of Understanding), den Ausbau ihrer (stadtreionalen) Grünen Infrastruktur zu fördern – und damit auch die Biodiversität und die Nutzbarkeit für die Bevölkerung zu stärken. Die Unterzeichnenden arbeiten weiterhin über administrative Grenzen hinweg zusammen, setzen geeignete Instrumente ein und stellen ausreichend Mittel bereit, um die Landschaften und Grünräume zu schützen und multifunktional weiter zu entwickeln. Gemeinsam wollen sich die Kommunen über die jeweiligen Entwicklungen und Fortschritte austauschen und ihre Erfahrungen bündeln.

Die Untere Naturschutzbehörde der Landeshauptstadt München (LHM) ist regelmäßig bei den jährlichen Dienstbesprechungen aller oberbayerischen sowie auch aller bayerischen Naturschutzbehörden vertreten – darüber hinaus auch bei dem alle zwei Jahre stattfindenden Deutschen Naturschutztag sowie dem eher unregelmäßig stattfindenden Austausch der Unteren Naturschutzbehörden der kreisfreien Städte in Bayern. Einen kontinuierlichen Austausch erfordern auch die interkommunalen Bayern NetzNaturProjekte „NaturErholung Isartal im Süden von München“ und „Dachauer Moos“, die nur als gemeindeübergreifende Projekte sinnvoll und zielführend sind.

Im Rahmen der Biodiversitätsstrategie (Stadtrats-Vorlage Nr. 14-20/V 13218) ist vorgesehen, stadtexterne Behörden, Wissenschaft und Politik verstärkt anzusprechen. Aktuell ist hierbei beispielsweise die Teilnahme des Referats für Klima und Umwelt (RKU) am Erfahrungsaustausch Biodiversitätsstrategie, einem Termin mit Vertretern verschiedener Städte am 28.1.2020 zu nennen. Solche Treffen und Formate sollen künftig verstärkt institutionalisiert im Rahmen einer Arbeitsgruppe erfolgen. Als fester Kern der Arbeitsgruppe ist das Referat für Klima- und Umweltschutz und alle an

der Biodiversitätsstrategie beteiligten Referate, sowie die in München besonders aktiven Naturschutzverbände (Landesbund für Vogelschutz – LBV, Bund Naturschutz – BN) vorgesehen. Ein Erfahrungsaustausch mit anderen Städten, sowohl auf Bundes- als auch auf internationaler Ebene, findet auch hierzu im Rahmen des Bayerischen und Deutschen Städtetags statt. Eine enge Vernetzung mit externen Akteuren besteht auch im Rahmen der Artenhilfsprogramme, welche eine wichtige Ergänzung der klassischen Naturschutzinstrumente Flächenschutz und Pflege darstellen. In München konnten dadurch die Bestände von Arten mit kritischer Bestandssituation, dabei insbesondere Arten mit hoher oder sehr hoher Schutzpriorität für die LHM, auf unkritischem Niveau stabilisiert bzw. sogar vermehrt werden. So läuft bereits seit Jahren erfolgreich das „Artenhilfsprogramm Schutz seltener Pflanzen in München“, welches durch das RKU gefördert und vom LBV durchgeführt wird. Die überregionale Erfahrung des LBV hat sich dabei als sehr wertvoll bei den Pflegemaßnahmen, dem Monitoring aber auch bei der Auspflanzung/Nachzucht erwiesen. Das Schmalblättrige Wollgras, die Trollblume, die Gewöhnliche Natternzunge, die Echte Mondraute und das Kriechende Gipskraut konnten dadurch in ihren Beständen gesichert werden.

Frage 2:

Beteiligt sich München an städteübergreifenden Projekten, z.B. BfN-Projekten, in dem sich Kommunen für „Naturschutz im Siedlungsbereich“ einsetzen und vernetzen? Z.B. <https://biologischevielfalt.bfn.de/aktivitaeten/akteure/kommunen/aktuelle-projekte.html>.

Antwort:

Nein, derzeit beteiligt sich die Landeshauptstadt München nicht an Projekten, die sich für Naturschutz im Siedlungsbereich einsetzen und in denen sich Kommunen vernetzen.

Frage 3:

Wenn nein, ist eine Teilnahme in Zukunft geplant?

Antwort:

Nein, derzeit nicht.

Frage 4:

Ist die Teilnahme an einem kommunalen Bündnis geplant, wie z.B. das Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“? <https://www.duh.de/projekte/kommunen-fuer-biologische-vielfalt/>

Antwort:

Das derzeit einzige formelle Bündnis ist das in der Antwort zu Frage 1 angesprochene Netzwerk der Städte und Stadtregionen im Alpenraum. Daneben findet der benannte, informelle Erfahrungsaustausch statt.

Frage 5:

Bewirbt sich München mit Projekten um die Teilnahme am Bundesprogramm zur „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ um finanzielle Förderung aus Bundesmitteln für Klima und Umweltschutzprojekte zu erhalten? <https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/forschung/aufrufe/aktuelle-meldungen/anpassung-urbaner-raeume-an-klimawandel.html>.

Antwort:

Nein, derzeit ist keine Bewerbung für eine Teilnahme am Bundesprogramm zur „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ geplant. Unabhängig davon beteiligen wir uns regelmäßig an interkommunalen Kooperationen und an der Zusammenarbeit im Rahmen von Bundesprogrammen – auch im Zusammenhang mit der Anpassung an den Klimawandel (siehe Antwort auf Frage 1).

Mehr Bäume für München

Antrag Stadtrats-Mitglieder Fabian Ewald, Hans Hammer, Heike Kainz, Jens Luther und Sebastian Schall (CSU-Fraktion) vom 24.2.2021

Antwort Christine Kugler, Referentin für Klima- und Umweltschutz:

Mit Ihrem Antrag Nr. 20-26/A 01091 „Mehr Bäume für München“ haben Sie Folgendes beantragt:

„Das Referat für Umwelt stellt in Kooperation mit unserer Portalgesellschaft ‚muenchen.de‘ eine Onlineplattform zur Verfügung, mit deren Hilfe jede Münchnerin und jeder Münchner einen Ort melden kann, an welchen ein Baum gepflanzt werden kann.

Der gemeldete Ort wird durch das Portal an das Baureferat Abteilung Gartenbau automatisch zur Prüfung weitergeleitet, um über eine entsprechende Bepflanzung zu entscheiden. Zuzüglich sollen ebenfalls die Möglichkeiten geschaffen werden, dass Bürger die Bepflanzung durch eine Spende fördern, eine Patenschaft übernehmen und den Baum mit einem Namen versehen können. Diese Möglichkeiten sollen auf der gleichen Seite wie der Platzvorschlag erfolgen.“

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir, Ihren Antrag als Brief zu beantworten.

Das Referat für Klima- und Umweltschutz bedankt sich für die Initiative, da mit dem Antrag ein weiterer Anstoß zum Erhalt von Grünflächen und zur Pflanzung von Bäumen gegeben ist.

Von besonderer Bedeutung sehen wir die Zielrichtung des Antrages, dass über die zu entwickelnde Onlineplattform die Ortskenntnisse der Bürgerinnen und Bürger genutzt werden, um der Stadtverwaltung konkrete Informationen über geeignete Standorte von Bäumen zur Verfügung zu stellen. Im Zuge der Umsetzung von Maßnahmen zur Klimaanpassung wird diese Plattform eine wichtige Informationsgrundlage bilden.

Das Referat für Klima- und Umweltschutz greift Ihre Initiative gerne auf, benötigt für die technische Umsetzung jedoch Finanzmittel in Höhe von ca. 250.000 Euro, die aufgrund der angespannten Haushaltssituation aktuell nicht zur Verfügung stehen. Wir werden prüfen, ob im Rahmen des geplanten dauerhaften Finanzrahmens für den Klimaschutz (vgl. Beschlussvorlage im Ausschuss für Klima- und Umweltschutz im Juli 2021) eine Finanzierung der Maßnahme möglich ist. Ansonsten werden wir gerne im nächsten Haushaltsjahr einen erneuten Anlauf starten.

Sobald die erforderlichen Mittel im Haushalt bereitgestellt werden können, wird sich das Referat für Klima- und Umweltschutz zusammen mit den



betroffenen Referaten mit der Erstellung der Onlineplattform gerne mit einem entsprechenden Finanzierungs- und Fachbeschluss beauftragen lassen.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

„Da staubts gewaltig – Großbaustellen in München“

Anfrage Stadträte Andreas Babor und Manuel Pretzl (CSU-Fraktion) vom
24.3.2021

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk:

Mit Schreiben vom 24.3.2021 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende
Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtpla-
nung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:

*„In München wird an allen Ecken und Enden gebaut. Dies geht nicht sel-
ten ohne die Belästigung der Anwohner einher. Aber es gibt viele vermeid-
bare Einschränkungen und Ärgernisse. Ob es nun durch Wind der Staub
und auch teilweise Baustellenmüll ist, der in der Nachbarschaft verteilt
wird, oder auch Lärm und Verkehrsbehinderungen, die sich aus den Abläu-
fen von Großbaustellen ergeben. Ein Beispiel ist die Großbaustelle an der
Bayernkaserne im Münchner Norden. Hier werden die Anwohner gerade
durch tägliche Staubwolken in Mitleidenschaft gezogen. Ansprechpartner
auf den Baustellen sind meist nicht greifbar. Viele Anwohnerinnen und An-
wohner fühlen sich hier allein gelassen. Daher werden folgende Fragen an
den Oberbürgermeister Dieter Reiter gestellt:“*

Frage 1:

*Welche Maßnahmen werden in der Regel bei Großbaustellen hinsichtlich
der Vermeidung von Lärm, Staub und Verkehr grundsätzlich angeordnet?*

Antwort:

Im Rahmen von Baugenehmigungsverfahren werden keine baustellenbe-
zogenen Auflagen standardmäßig angeordnet, es wird aber ausdrücklich
auf die Pflichten der Bauherr*innen bei der Bauausführung hingewiesen.
Grundsätzlich sind die Bauherr*innen als Betreiber*innen der Baustelle
dafür verantwortlich, geeignete Maßnahmen zur Vermeidung unnötiger Be-
lästigungen zu ergreifen. Im Einzelfall können durch das Referat für Stadt-
planung und Bauordnung auch konkrete Maßnahmen angeordnet werden.
Insbesondere beispielsweise die Festlegung bestimmter Immissionsgren-
zwerte zur Vermeidung unzumutbarer Lärmentwicklung, die Einschränkung
auf lärm- bzw. staubarme Baumaschinen, schalldämpfende Maßnahmen
wie Schallschirme, Wasservernebelung, Befeuchtung der Abbruchmateria-
lien und weitere einzelfallbezogene Maßnahmen.

Frage 2:

Welche städtische Stelle ist für die Anordnung zuständig, welche für den Vollzug und die Kontrollen?

Antwort:

Grundsätzlich ist zu unterscheiden, ob es sich um eine städtische oder eine private Baustelle handelt.

Bei privaten Bauherr*innen ist das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – Lokalbaukommission als Bauaufsichtsbehörde zuständig, wenn im Einzelfall konkrete Maßnahmen anzuordnen sind. Zunächst werden bei Beschwerden aber die Bauherr*innen auf ihre Verantwortung hingewiesen und zur Vornahme geeigneter Maßnahmen aufgefordert.

Ist die Stadt selbst Bauherrin, teilt die Lokalbaukommission dem zuständigen Referat die Beschwerden oder Probleme mit und unterstützt die Konfliktlösung gegebenenfalls moderierend.

Frage 3:

Kann auch bei laufendem Baustellenbetrieb nachgebessert werden?

Antwort:

Wie oben bereits ausgeführt, werden in der Regel vor Bauausführung keine konkreten Maßnahmen angeordnet, da die Bauherr*innen die Verantwortung für eine ordnungsgemäße Bauabwicklung und Einhaltung der Schutzvorschriften tragen. Sie sind verpflichtet, schädliche Umwelteinwirkungen zu verhindern, welche nach dem Stand der Technik vermeidbar sind und unvermeidbare schädliche Umwelteinwirkungen auf ein Mindestmaß zu beschränken. Die Bauaufsicht ist erst gefragt, wenn es zu Beschwerden oder Problemen in der Bauabwicklung kommt. Dann werden zunächst die Verantwortlichen auf ihre Verpflichtungen hingewiesen und formlos aufgefordert, Abhilfe durch geeignete Maßnahmen zu schaffen. Erst wenn die Verantwortlichen dieser Verpflichtung nicht nachkommen, greift die Lokalbaukommission als Bauaufsichtsbehörde ein und erlässt die im Einzelfall gebotenen Anordnungen.

Frage 4:

Gibt es für beeinträchtigte Bürgerinnen und Bürger eine Möglichkeit, sich über die Rechte und Pflichten zu erkundigen und grobe Belästigungen anzuzeigen?

Antwort:

Bei Belästigungen und Beeinträchtigungen, welche auf Baustellen zurückzuführen sind – Lärm, Staub, Erschütterung und Licht – empfiehlt es sich

zunächst, sich direkt an die verantwortliche Bauleitung vor Ort zu wenden. Wenn dort keine Gesprächsbereitschaft besteht und die Belästigungen anhalten, können sich betroffene Bürger*innen an das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – Lokalbaukommission wenden. Informationen sind auch im Internetauftritt bereit gestellt (<https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Stadtplanung-und-Bauordnung/Lokalbaukommission/Kundeninfo/Baulaerm.html>).

Frage 5:

Wie wird konkret bei der Großbaustelle an der Bayernkaserne reagiert, um Anwohnerinnen und Anwohner zu schützen?

Antwort:

Bei der städtischen Großbaustelle in der ehemaligen Bayernkaserne hat das Kommunalreferat konkret folgende Maßnahmen ergriffen, um die Anwohner*innen vor einer erhöhten Staubbildung zu schützen:

Brecheranlage zur Aufbereitung/Zerkleinerung des mineralischen Abbruchmaterials:

Der Brecher verfügt über ein integriertes Wassersprühsystem, das während der Arbeiten dauerhaft in Betrieb ist. Zusätzlich wird das lagernde Material um die Brecheranlage einmal pro Tag mittels Schlauch benässt.

Abbruch:

Während der Abbrucharbeiten wird dauerhaft mittels Schlauch bewässert, um den anfallenden Staub zu binden.

Straßen:

Je nach Witterung werden auch die Straßen innerhalb des Kasernengeländes mittels Wasserfass bewässert. Bei trockenem Wetter wird das Gelände ganztägig mit dem Wasserfass befahren. Zusätzlich werden künftig die Heidemannstraße, der Helene-Wessel-Bogen im Bereich der Baustelle und die befestigten Straßen innerhalb des Geländes regelmäßig in zweiwöchentlichem Turnus, bei erhöhtem Bedarf zusätzlich, durch eine Kehrmaschine gereinigt. Die Angebote hierfür werden derzeit eingeholt.

Da die Vermutung nahe liegt, dass die Arbeiten des Kommunalreferats in der Bayernkaserne nicht die Hauptursache der erhöhten Staubbildung für die Anwohner*innen sind, da bis zum Beginn der Arbeiten im Bereich BayernOst (Areal östlich angrenzend an die Heidemannstraße) und auch in der letzten Trockenperiode im Sommer 2020 bei vergleichbarem Arbeitsinsatz keine uns bekannten Klagen zur Staubbildung eingegangen sind, haben wir uns auch mit dem Bauherrn der östlich angrenzenden Abbruch-



baustelle „BayernOst“ in Verbindung gesetzt. Der Bauherrnvertreter hat dem Kommunalreferat hier zugesichert, effektive Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Die Lokalbaukommission wird dies beobachten und – sofern notwendig - Anordnungen treffen.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 30. Juni 2021

Hilfen für städtische Mieter*innen verlängern

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Beppo Brem, Dominik Krause, Clara Nitsche, Julia Post, Bernd Schreyer, Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Simone Burger, Klaus Peter Rupp, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Felix Sproll, Christian Vorländer (SPD/Volt-Fraktion)

Wohnungsl Leerstand in Hartmannshofen beenden!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Simone Burger, Nikolaus Gradl, Roland Hefter, Anne Hübner, Christian Köning, Christian Müller, Cumali Naz, Andreas Schuster, Micky Wenngatz (SPD/Volt-Fraktion) und Anja Berger, Paul Bickelbacher, Nimet Gökmenoglu, Anna Hanusch, Sofie Langmeier, Marion Lüttig, Clara Nitsche, Angelika Pilz-Strasser, Florian Schönmann, Bernd Schreyer, Christian Smolka, Sibylle Stöhr, David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

1. Intersektionelle Bildungsarbeit – Verpflichtende Freistellung an Münchner Schulen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

2. Intersektionelle Bildungsarbeit – Teamstrukturen und Synergien nutzen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

3. Intersektionelle Bildungsarbeit – Qualifizierte Sexualpädagogik

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

4. Intersektionelle Bildungsarbeit – Status quo feministischer Bildungsarbeit

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

München, den 30.06.2021

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Hilfen für städtische Mieter*innen verlängern

Antrag

Das Kommunalreferat wird beauftragt, die städtischen Hilfen für Mieter*innen bis zum Ende des Jahres 2021 zu verlängern.

Begründung:

Die Corona-Pandemie hat viele Münchner Wirtschaftstreibende vor existenzielle Herausforderungen gestellt. Trotz erster positiver Zeichen für eine Entspannung der Pandemielage wird vor allem der traditionelle Münchner Einzelhandel sich nur stückweise erholen können. Bestehende Abstandsgebote werden vor allem bei kleinen Verkaufsflächen weiterhin für einen deutlich geringeren Umsatz sorgen. Auch gastronomische, sozio-kulturelle und kreativ-wirtschaftliche Anbieter*innen werden nur stückweise zu einem Normalbetrieb zurückkehren können.

Dies gilt auch für die Mieter*innen, viele waren auch wirtschaftlich von der Coronakrise betroffen. Viele Soloselbstständige haben ihre Aufträge verloren, das Kurzarbeitergeld konnte viele Menschen in München vor der Arbeitslosigkeit schützen, aber nicht alle. Noch immer sind Beschäftigte in Kurzarbeit in München. Kurzarbeitergeld bedeutet aber auch drastische Lohneinbußen. Dies trifft vor allem die Beschäftigten mit geringem Einkommen. Sie alle haben immer noch Schwierigkeiten in dieser teuren Stadt ihre Ausgaben zu stemmen.

Um in dieser Übergangsphase alle weiterhin von Beschränkungen betroffenen Mieter*innen städtischer Flächen bestmöglich zu unterstützen, sollen die kommunalen Hilfen nun nochmals verlängert werden. Bestehende Landes- und Bundeshilfen sollen so

bestmöglich ergänzt werden. Auch sollen erneut die Tochtergesellschaften, soweit wirtschaftlich vertretbar, zu einem analogen Vorgehen angehalten werden.

Fraktion Die Grünen-Rosa Liste

Initiative:

Julia Post

Sebastian Weisenburger

Anja Berger

Clara Nitsche

Beppo Brem

Dominik Krause

Bernd Schreyer

SPD/Volt-Fraktion

Simone Burger

Christian Vorländer

Dr. Julia Schmitt-Thiel

Klaus Peter Rupp

Felix Sproll

Mitglieder des Stadtrates

Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 30.06.2021

Wohnungsleerstand in Hartmannshofen beenden!

Antrag

Das Sozialreferat und das Referat für Stadtplanung und Bauordnung werden beauftragt, mit dem Freistaat Bayern Kontakt aufzunehmen, um die z.T. schon seit längerer Zeit leerstehenden Wohnhäuser in Hartmannshofen im 10. Stadtbezirk wieder einer Wohnnutzung zuzuführen. Dabei soll versucht werden, unter Zuhilfenahme von Fördermitteln des Freistaats die entsprechenden Häuser vor allem auch für soziales Wohnen (z.B. Seniorenwohngemeinschaften o.ä.) nutzen zu können. Eine Veräußerung zum Höchstgebot soll verhindert werden.

Begründung

Zum Teil seit langen Jahren stehen in Hartmannshofen Wohnhäuser leer, die im Eigentum des Freistaats Bayern stehen und bisher in Erbpacht vergeben waren. Der bestehende Bebauungsplan setzt einer weiteren Bebauung enge Grenzen.

Diese Häuser, die zum Teil denkmalgeschützt sind, sollten nicht teuer an Private veräußert, sondern einer zweckmäßigen, langfristig dem angespannten Münchner Wohnungsmarkt zugutekommenden Nutzung zugeführt werden.

Eine schriftliche Anfrage des SPD-Landtagsabgeordneten Florian von Brunn vom 10.02.2021 hat ergeben, dass die betroffenen Immobilien teilweise bereits seit 2013 leer stehen und wohl an private Interessentinnen und Interessenten veräußert werden sollen. München braucht langfristig bezahlbare Mieten und genügend Wohnraum, im Übrigen auch für staatliche Bedienstete! Langfristig leerstehende Wohnimmobilien sind dabei mehr als ärgerlich, ein Verkauf und somit der langfristige Verlust von Zugriffsmöglichkeiten auf Grundstücke aber noch viel schlimmer. Daher muss der gesetzeswidrige Leerstand vom Freistaat Bayern unverzüglich beendet und die Immobilien einer zweckmäßigen Nutzung zugeführt werden.

gez.

Anne Hübner
Christian Müller
Christian Köning
Simone Burger
Kathrin Abele
Nikolaus Gradl
Roland Hefter
Cumali Naz
Andreas Schuster
Micky Wenngatz

Anna Hanusch
Clara Nitsche
Nimet Gökmenoğlu
Sofie Langmeier
Angelika Pilz-Strasser
Sibylle Stöhr
Christian Smolka
Bernd Schreyer
Paul Bickelbacher
Florian Schönemann
David Süß
Anja Berger
Marion Lüttig

Fraktion SPD/Volt

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE.

Die PARTEI

Stadtratsfraktion München

München, 29. Juni 2021

1. Intersektionelle Bildungsarbeit - Verpflichtende Freistellung an Münchner Schulen

Antrag

Die Mädchen*- und Jungen*beauftragten an Münchner Schulen werden nicht mehr nur auf freiwilliger Basis, sondern verpflichtend für ihre Arbeit als Mädchen*- und Jungen*beauftragten freigestellt. Die beauftragten Personen* werden dazu verpflichtet ihre Beratungstätigkeiten und Projekte im Rahmen ihrer pädagogischen Gleichstellungstätigkeiten zu dokumentieren und einmal jährlich der zuständigen Fachkraft im Referat für Bildung und Sport zu übermitteln.

Begründung

„An allen städtischen Realschulen, Schulen besonderer Art und Gymnasien sind Mädchen- und Jungenbeauftragte eingesetzt. Für diese Tätigkeit können die Schulen Anrechnungsstunden aus ihrem Pool vergeben. Die Verteilung der Stunden dieses Pools obliegt der Schulleitung.“¹ Damit die Arbeit der Mädchen*- und Jungen*beauftragten eine feste Verankerung in der schulischen Bildung erfährt, müssen diese Stunden zu Pflichtstunden ausgeweitet werden. Es kann nicht von Lehrkräften erwartet werden, dass sie zusätzlich zu ihrer normalen Arbeit als Lehrkraft noch mehrere Stunden in der Woche in ihrer Freizeit wichtige pädagogische Arbeit leisten.

Initiative:

Stadträtin Marie Burneleit

Gezeichnet:

Stadtrat Stefan Jagel

Stadträtin Brigitte Wolf

Stadtrat Thomas Lechner

Dieser Antrag entspricht im Rahmen der sozialen, ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit den Sustainable Development Goals (SDGs) 4 und 5.

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE.

Die PARTEI

Stadtratsfraktion München

München, 29. Juni 2021

2. Intersektionelle Bildungsarbeit – Teamstrukturen und Synergien nutzen

Antrag

Die Landeshauptstadt München erarbeitet für die Münchner Schulen eine Teamstruktur, die die Bereiche Antirassistische Arbeit, Mädchen* & Jungen*beauftragte, Sexualpädagogik, Inklusion & Teilhabe, LGBTQI* an den einzelnen Schulen abdeckt. Die Arbeit der Teams sollte in verpflichtender Freistellung geregelt werden. Die beauftragten Personen* werden dazu verpflichtet, ihre Beratungstätigkeiten und Projekte im Rahmen ihrer pädagogischen Gleichstellungstätigkeiten zu dokumentieren und einmal jährlich der zuständigen Fachkraft im Referat für Bildung und Sport zu übermitteln.

Dem Stadtrat wird einmal im Jahr über die Arbeit der Teams an den Schulen ein Bericht vorgelegt.

Begründung

Anstatt Einzelbeauftragte benötigt eine intersektionelle Arbeit eine Teamstruktur, die ineinander verschränkt arbeitet und wichtige Synergien in der intersektionellen Bildungsarbeit abdeckt. Statt Einzelkämpferinnen und verschiedene Ansprechpersonen wird in Task-Teams gearbeitet, die sich auch gemeinsam weiterbilden und Supervision erfahren. Diese wertvolle pädagogische Arbeit sichtbar und nutzbar zu machen, muss mittels Dokumentation und Auswertung ein Teil des Arbeitsauftrages sein.

Initiative:

Stadträtin Marie Burneleit

Gezeichnet:

Stadtrat Stefan Jagel

Stadträtin Brigitte Wolf

Stadtrat Thomas Lechner

Dieser Antrag entspricht im Rahmen der sozialen, ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit den Sustainable Development Goals (SDGs) 4 und 5.

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE.

Die PARTEI

Stadtratsfraktion München

München, 29. Juni 2021

3. Intersektionelle Bildungsarbeit – Qualifizierte Sexualpädagogik

Antrag

Die Landeshauptstadt München entwickelt ein intersektionelles, inklusives, geschlechtergerechtes und sexpositives Konzept der Sexualpädagogik für die Schulen. Supervision und Weiterbildung der Lehrkräfte wird implementiert. Zusätzlich wird das bereitgestellte Bildungsmaterial des Kultusministeriums geprüft und auf Falschaussagen bezüglich Anatomie und biologischer Korrektheit geprüft und auf eine Ausbesserung durch das Kultusministerium hingewirkt.

Begründung

Noch immer kursieren in pädagogischen Lehrbüchern oder Broschüren zur Sexualaufklärung falsche Darstellungen der weiblichen Anatomie, transfeindliche Inhalte und patriarchale Stereotype. Daher benötigt es ein qualifiziertes und geprüftes Konzept, das dafür sorgt, dass die sexualpädagogischen Lehrkräfte hinsichtlich sensibler Themen, wie z.B. Transgeschlechtlichkeit, nicht binärer Geschlechteridentitäten, Abtreibungspolitik, Umgang mit sexualisierter Gewalt, etc. sensibel weitergebildet werden, um moderne, sexualpädagogische Bildungsarbeit an den Schulen abzubilden.

Initiative:

Stadträtin Marie Burneleit

Gezeichnet:

Stadtrat Stefan Jagel

Stadträtin Brigitte Wolf

Stadtrat Thomas Lechner

Dieser Antrag entspricht im Rahmen der sozialen, ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit den Sustainable Development Goals (SDGs) 4 und 5.

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE.

Die PARTEI

Stadtratsfraktion München

München, 29. Juni 2021

4. Intersektionelle Bildungsarbeit – Status quo feministischer Bildungsarbeit

Anfrage

Ist-Zustand der feministischen Bildungsangebote für Jungen*, Mädchen* und Personen weiterer Geschlechter darstellen und gleichstellungspolitische Bedarfe in der städtischen schulischen sowie der außerschulischen Bildungsarbeit feststellen und Angebote entwickeln

Begründung

Feministische und gleichstellungsorientierte Bildungsarbeit sollte mit geschlechtsspezifischen Angeboten gleichermaßen Mädchen*, Jungen* sowie Kinder und Jugendliche aller weiteren Geschlechter erreichen. Im Sinne einer anzustrebenden Geschlechtergerechtigkeit für alle Bürger*innen und damit auch insbesondere für alle Kinder* und Jugendliche* steht die Landeshauptstadt München in der Verantwortung, gleichstellungsorientierte Angebote für alle Geschlechter zu fördern, anzubieten und weiter zu entwickeln.

Wir bitten daher den Oberbürgermeister, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie viele Angebote an feministischer Jungen*- und Mädchen*arbeit gibt es in München derzeit?
Bitte einzeln aufschlüsseln nach der Summe der Förderung und der Frage, ob diese Angebote in der Regel- oder Projektförderung sind.
Bitte aufschlüsseln nach Angeboten für Jungen* und Mädchen*.
Bitte weiterhin aufschlüsseln nach umgesetzten Stunden an den städtischen Schulen und Einrichtungen.
2. Wie viele gleichstellungsorientierte Bildungsangebote gibt es für Kinder* und Jugendliche* aller weiteren Geschlechter, wie z.B. für nichtbinäre/intersexuelle/trans*- und queere Kinder* und Jugendliche*?
Bitte einzeln aufschlüsseln nach der Summe der Förderung und der Frage, ob diese Angebote in der Regel- oder Projektförderung sind.
Bitte aufschlüsseln nach Angeboten.

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

Bitte weiterhin aufschlüsseln nach umgesetzten Stunden an den städtischen Schulen und Einrichtungen.

3. Gibt es aktuell Planungen, im Referat für Bildung und Sport sowie im Sozialreferat neue gleichstellungsorientierte Bildungsangebote und -formate für Kinder* und Jugendliche* aller Geschlechter zu entwickeln, zu fördern und zu etablieren?
Bitte je nach Referat einzeln aufschlüsseln.

Initiative:

Stadträtin Marie Burneleit

Stadtrat Thomas Lechner

Gezeichnet:

Stadträtin Brigitte Wolf

Stadtrat Stefan Jagel

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 30. Juni 2021

Tram 18/19 West: Busse statt Tram wegen Bauarbeiten – Gesamtnetz der Tram teilweise geändert

Pressemitteilung MVG

Premiere: „Die Politiker“

Pressemitteilung Münchner Kammerspiele

MVG Information für die Medien

30.06.2021

Tram 18/19 West: Busse statt Tram wegen Bauarbeiten – Gesamtnetz der Tram teilweise geändert

Wegen umfangreicher Gleis- und Straßenbauarbeiten zwischen Hauptbahnhof und Gondrellplatz sowie zwischen Hauptbahnhof und Pasing Bf. werden die Tramlinien 18 und 19 in diesem Bereich ab Montag, 5. Juli, bis voraussichtlich Sonntag, 17. Oktober, durch Busse ersetzt. Im Zuge der Baumaßnahmen werden mehrere Tramlinien im Stadtgebiet vorübergehend neu verknüpft und fahren teilweise auf anderen Linienwegen.

Die Busse des Schienenersatzverkehrs (SEV) im Bereich der Tram 18/19 West verkehren auf zwei Linien: Die SEV-Linie 18 fährt zwischen Karlsplatz (Stachus), Trappentreustraße und dem U-Bahnhof Friedenheimer Straße, die Busse der SEV-Linie 19 pendeln zwischen Gondrellplatz, Westendstraße, Willibaldplatz und Pasing Bf.

Ein Umsteigen zwischen beiden SEV-Linien ist an den Haltestellen Siglstraße Nord (Umstieg vom SEV Bus 18 in Richtung Pasing Bf. und Gondrellplatz) bzw. Agnes-Bernauer-Straße (Umstieg vom SEV Bus 19 in Richtung Innenstadt) möglich.

Zwischen Karlsplatz (Stachus) und Holzapfelstraße sowie zwischen Gondrellplatz und Ammerseestraße weichen die Linienwege der Ersatzbusse teils deutlich vom regulären Linienweg der Tram ab. Die MVG empfiehlt Fahrgästen, sich rechtzeitig vor Abfahrt über geänderte Linienführungen und gegebenenfalls entfallende oder verlegte Haltestellen zu informieren.

Die Bauarbeiten im Bereich der Tram 18/19 West haben Auswirkungen auf das Gesamtnetz der Tram. Die Linie 18 wird zwischen Hauptbahnhof und

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Johannes Boos
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

Schwanseestraße durch die Tramlinie 17 (von/nach Amalienburgstraße) ersetzt, die Tram 19 zwischen Hauptbahnhof und Berg am Laim durch die Tramlinie 20 (von/nach Moosach Bf.). Die Nachttram N20 (von/nach Moosach Bf.) ersetzt zwischen Karlsplatz (Stachus) und St.-Veit-Straße die Linie N19.

Während des Ersatzverkehrs im Bereich der Tram 18/19 West werden mehrere Baumaßnahmen zeitlich parallel durchgeführt. Unter anderem werden zwischen Hauptbahnhof Süd und Holzapfelstraße sowie zwischen Hans-Thonauer-Straße und Siglstraße Gleise und Weichen erneuert und der Gleisbogen an der Ecke Agnes-Bernauer-Straße/Lautensackstraße ausgetauscht.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen an den Haltestellen über die Änderungen. Alle Informationen sind außerdem auf [mvg.de](https://www.mvg.de) sowie in der App „MVG Fahrinfo München“ abrufbar.

MK: Münchner Kammerspiele

Pressemitteilung

München, den 30. Juni 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchte ich Sie auf die Premiere von „Die Politiker“ von Wolfram Lotz aufmerksam machen.

[Die Politiker](#)

Regie: Felicitas Brucker

Ensemblemitglieder: Katharina Bach, Svetlana Belesova, Thomas Schmauser

Bühne: Viva Schudt

Dramaturgie: Tobias Schuster

Wann: Sonntag, den 04.07.21. um 20.00 Uhr

Wo: Im Schauspielhaus, Maximilianstraße 26-28

Dauer: 90 Minuten

Kosten: Der Eintrittspreis zur Premiere beträgt 40 oder 30 Euro sowie regulär 35 oder 25 Euro.

Telefonische Beratung und Buchung unter +49 (0)89 / 233 966 00 von Mo-Sa 11-19 Uhr oder online:

<https://www.muenchner-kammerspiele.de/de/programm/46-die-politiker>

Weitere Vorstellungstermine: Freitag, 9.7. und Sonntag, 25.7. um 20 Uhr im Schauspielhaus

Informationen zum Stück:

Der Visionär Wolfram Lotz befragt eine Spezies, die es gar nicht gibt. Wer sollte das sein, „die“ Politiker? In Lotz' Textkaskaden folgen wir einem einsamen lyrischen Ich in einen nächtlichen, sich zusehends radikalierenden Gedankenstrom darüber, was die Politiker können, müssen, dürfen, sollen, nicht sollen und nicht dürfen und überhaupt nicht dürfen. Sein neues Stück ist eine hochmusikalische, verspielte, komische, bittere Meditation über Fragen von individueller und gesellschaftlicher Verantwortung, von Schuld und Konvention, die sich in Gehör und Gehirn bohrt.

Über einen Hinweis in Ihren Medien wäre ich dankbar.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Herzlich

Zsaklin Diana Macumba

Pressebüro

089-233 36820

